

Das niveauvolle Mitgliederl6ben ist ein Schl6ssel zu hoher Aktivit6t der Genossen

Von Manfred Schulz, politischer Mitarbeiter des Zentralkomitees der SED

Die Vorbereitung der Parteiwahlen nehmen die Grundorganisationen der SED zum Anla6, ihre reichhaltigen Erfahrungen in der Partei- und Massenarbeit gr6ndlich zu analysieren. Sie tun dies mit der festen Absicht, ihr6n konkreten Bedingungen entsprechend noch wirkungsvoller den Kampf zu organisieren, um die in der Rede des Generalsekret6rs des Zentralkomitees der SED, Genossen Erich Honecker, vor den 1. Sekret6ren der Kreisleitungen und die von der 6. Tagung des ZK gestellten Aufgaben ohne Abstriche zu erf6llen. Dabei ist eines klar: Entscheidendes Kettenglied und Zugleich wichtigster Ma6stab f6r die Qualit6t und die Effektivit6t der politischen F6hrungst6tigkeit der Leitungen der Partei und der Grundorganisationen kann nur sein, wie sie in ihrem Verantwortungsbereich sch6pferisch die Beschl6sse des X. Parteitages verwirklichen, die neuen Anforderungen zur Verwirklichung der 6konomischen Strategie der Partei bew6ltigen. Die Mitgliederversammlungen in den Grundorganisationen zur Auswertung der 6. Tagung des ZK waren von dem Bestreben der Leitungen charakterisiert, dazu in allen Parteikollektiven unersch6tterliche Kampfp6sitionen auszupr6gen. So mobilisierten diese Zusammenk6nfte die Kommunisten f6r den weiteren 6konomischen Leistungsanstieg und j6sten vielf6ltige neue Wettbewerbsinitiativen aus zur allseitigen Erf6llung der Pl6ne und besseren Nutzung der Reserven. Darin kommt die auf politischer 6berzeugung beruhende Bereitschaft der Werkt6tigen zum Ausdruck, ihr Bestes f6r die weitere St6rkung unserer DDR und damit f6r den zuverl6ssigen Schutz des Friedens zu tun, alle anstehenden Aufgaben mit hoher Effektivit6t zu l6sen. Verst6ndlicherweise, w6chst in diesem Proze6 die pers6nliche Verantwortung eines jeden Kommunisten f6r die Realisierung der Parteipolitik - wo immer er auch arbeitet und k6mpft. Aus diesem Grunde verpflichtet die Direktive des Zentralkomitees f6r die Parteiwahlen 1983/84 alle Leitungen, jeden Genossen gut zu bef6higen, seine im Statut der SED verankerten Pflichten und Rechte st6ndig wahrzunehmen. Daraus ergeben sich nat6rlich neue Anspr6che an das ideologische und erzieherische Niveau des innerparteilichen Lebens, an die Einheit von ideologischer Erziehung und vorbildlichen Arbeitstaten bei der Erf6llung der gestellten Aufgaben.

So hei6t es* denn auch in der vom Politb6ro beschlossenen Wahldirektive: „Eine zentrale Stellung in den Berichtswahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen sollte darum die Durchsetzung der im Statut der SED festgelegten Leninschen Normen des Parteilebens einnehmen. Ausschlaggebende Faktoren f6r ein hohes Niveau des innerparteilichen Lebens sind die ideologische St6hlung der Kommunisten, die unbedingte Beschl6streue, die breite Entfaltung der innerparteilichen Demokratie, die Erteilung und Abrechnung von Auftr6gen, die Anwendung von Kritik und Selbstkritik, die Erziehung und Bildung der Kader sowie eine anhaltende Parteikontrolle. Sie m6ssen sich in erster Linie in anspruchsvollen Mitgliederversammlungen und in einer lebendigen Parteigruppenarbeit widerspiegeln.“

Hohe Anspr6che an die Anleitung

In den Mitgliederversammlungen zur Auswertung der 6. Tagung des ZK berichteten die Genossen, wie sie die nach der Konferenz mit den 1. Sekret6ren der Kreisleitungen festgelegten Ma6nahmen verwirklichten. Sie sch6tzten ein, wie bisher die Kampfprogramme der Grundorganisationen erf6llt wurden. Gem66 den Prinzipien des demokratischen Zentralismus stellten sie die Weichen f6r die weitere politisch-ideologische und organisatorische Arbeit in diesem Jahr und f6r den 6bergang in das Jahr 1984. Die dabei gezogenen Schlu6folgerungen und beschlossenen Ma6nahmen lenken die Aufmerksamkeit der Parteikollektive auf die allseitige Erf6llung des Volkswirtschaftsplanes 1983 und der im Karl-Marx-Jahr 6bernommenen Verpflichtungen, die politische F6hrung der Diskussion des Planentwurfes 1984 sowie die gr6ndliche Vorbereitung der Parteiwahlen.

Diese grunds6tzlichen Aufgaben miteinander voll in Einklang zu bringen stellt an die Anleitung und Bef6higung der Grundorganisationen durch die Kreisleitungen hohe Anspr6che. Im Bezirk Cottbus haben zum Beispiel die Sekretariate der Kreisleitungen Spremberg, Senftenberg und Finsterwalde gut verstanden, die Einsch6tzung der Verwirklichung der Beschl6sse im ersten Halbjahr mit der Ausarbeitung einer politischen und 6konomischen Bilanz in Vorbereitung der Parteiwahlen zu verbinden. Zu-